Die MS STEIGERWALD fährt auf ihrem Weg nach Fallersleben durch Bremen. Das Steuerhaus ist wegen der Brückenunterfahrt eingefahren | Bild: Klein | NWL

NWL, WMCS und TRIMODAL Logistik auch in der Krise stabil

Verlässliche Transporte

Die SARS-CoV2-Pandemie setzt der Wirtschaft nach wie vor zu. Umso erfreulicher ist es aus Sicht der NWL und der Trimodal Logistik in Bremen, dass man in 2020 die Mengen aus dem Vorjahr nahezu halten konnte. Nach der Übernahme der Deutschen Binnenreederei (DBR) durch Rhenus Shipping nutzt man die nun möglichen Kooperationen, um sich nachhaltig zu positionieren und weitere verlässliche Linien aufzubauen.

Gerade ist die MS STEIGERWALD wieder durch Bremen gefahren", freut sich Tim Böttcher, Geschäftsführer der NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik. Das Rhenus-Schiff ist von der DBR gechartert und fährt unter operativer Beteiligung der NWL die Route bis nach Fallersleben. „Die Strecken von und nach Bremerhaven laufen unter unsrer Ägide, die Fahrten von und nach Hamburg laufen nach wie vor über die DBR", sagt Tim Böttcher. Die MS STEIGERWALD ist das erste gemeinsame Projekt von NWL und DBR, gestartet in der KW3. Man habe in 2020 alle Linien aufrechterhalten können und verzeichne seit Oktober sogar steigende Mengen im Transport von und nach Bremerhaven. Mit der nun möglichen gegenseitigen Unterstützung möchte Tim Böttcher gerne diese Transportleistung vor allem in Richtung Hannover, Minden und Braunschweig weiter erhöhen.

Dazu möchte Böttcher gerne weiterwachsen, steigende Mengen transportieren und, wo möglich, weitere Linien etablieren. So hat man sich für die Steigerung von Transportleistungen längst auch um andere Transportgüter als nur Container gekümmert. „Wir sind ja schon 2019 unter anderem auch in den Zellulose-Transport eingestiegen", berichtet Geschäftsführer Tim Böttcher, „diese Ladungen sind zuvor direkt über die Mutter Rhenus gelaufen und liegen nun in der Verantwortung der NWL GmbH" so Böttcher weiter. Überdies seien weitere Ladungen und Kunden in der Akquise. Somit sei man kontinuierlich bestrebt, das Leistungsspektrum optimal zu ergänzen. Auch wenn der Containerverkehr weiterhin das Hauptgeschäft für NWL und Trimodal ist, hier laufen 95 % der Transporte. In der Flotte fahren 12 feste Schiffe und bei Bedarf kann man auf weitere Schiffe zugreifen, informiert Böttcher.

Aktuell gibt sich Böttcher verhalten optimistisch. „In 2019 haben wir den Mengenzuwachs aus 2018 stabilisieren können, obgleich der Markt nach wie vor umkämpft ist. Die erhofften Steigerungen, die wir uns für 2020 auf die ToDo Liste geschrieben hatten, konnten wir wegen der Corona-Krise leider nicht umsetzen", bedauert er. Man sei im Vor- und Nachlauf der Seehäfen stark von den Partner-Reedereien und damit auch von den Reeder-Allianzen abhängig. „Partner, wie diverse See-Reeder zum Beispiel, sind stark daran interessiert, die Verkehrsverlagerung voranzutreiben, müssen aber auf globaler Ebene auf die aktuelle Situation reagieren. Das merken wir natürlich auch in unserer Performance. In 2020 hat uns auch die enge Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern wie Dettmer Container

Das Team von NWL: (v.l.): Hannes Finken, Tim Böttcher, Lars Bossmann | Bild: Heying

Packing vor größeren Mengenverlusten bewahrt. Für unsere Kunden und auch für uns spielen daneben generell die Faktoren Klimaneutralität, Zeit-Preis Relation, Einsparung von Lagergeldern und eng getaktete Fahrpläne eine große Rolle", merkt Customer Relations Manager Hannes Finken an. „Wir erhalten grundsätzlich, auch während der Corona-Krise, alle Dienste aufrecht", fügt Tim Böttcher hinzu. Den Mittellandkanal nutze man nach Bedarf, derzeit etwa einmal in der Woche. Hier möchte Böttcher noch aktiver werden und auch mithilfe des RegioPort Minden regelmäßiger fahren. Auch die Zusammenarbeit mit der DBR werde hier helfen, ist sich Böttcher sicher. Zudem plane man eine engere Zusammenarbeit mit der EUROGATE Intermodal (EGIM).

Das 16-köpfige Team der NWL und der Trimodal ist vergleichsweise jung und Ausbildung für die Binnenschifffahrt ist nach wie vor ein großes Anliegen von Tim Böttcher und seinem Team: „Wir haben nach wie vor das Problem, dass Berufsschullehrer die Binnenschifffahrt nicht kennen, also übernehmen wir das in der Ausbildung", berichtet Lars Bossmann, der bei NWL und Trimodal seit 2019 die Rolle des Ausbildungsleiters übernommen hat und seit 2020 als stellvertretender operativer Leiter auch weitere Handlungsvollmachten übernommen hat.

Martin Heying